

# 14929 Brachwitz (PM)

[~ 20 km ö 14806 Bad Belzig; UTM: 33U 355 5780]

Der Ort wird 1327 erstmals urkundlich erwähnt. Vermutlich ist der Name eine Ableitung der slawischen Bezeichnung „Brat/Brach = Bruder/Brüderchen“.

Im Jahre 1375 hatte das Dorf 26 Hufen, von denen der Pfarrer zwei Freihufen und der Schulze vier Freihufen hatte. Letzterer musste aber ein Lehn Pferd für den Markgrafen halten. Die übrigen Hufen zahlten an Pacht 5 Scheffel Roggen und vier Scheffel Hafer. Der Zins betrug drei Schillinge. Ausgenommen waren davon drei Hufen, die jeweils vier Scheffel Roggen und drei Scheffel Hafer an Pacht bezahlten. Diese drei Hufen bezahlten auch nur zwei Schillinge an Zins. Der Grund für diese Unterschiede ist leider nicht klar; möglich wäre z. B., dass es sich hierbei um eine soziale Maßnahme gehandelt hat.

Grundherr, Steuereinnahmer und Inhaber des hohen und niederen Gerichts war Heinrich von Lindow, der auch die Wagendienste beanspruchen konnte.



Die Kirche in Brachwitz ist eine der wenigen, deren Mauerwerk fast ausschließlich aus Raseneisenstein besteht. Der helle Fugenputz ergibt einen eindrucksvollen Kontrast zu den dunklen Steinen. Es ist anzunehmen, dass das Baumaterial bewusst so gewählt wurde, als man vermutlich am Ende des 13. Jh. ans Werk ging.

In der Ostwand haben sich drei bauzeitliche Fenster erhalten, die jedoch zugesetzt wurden. Im First des Ostgiebels sitzt ein kleines Fensterchen. An der Westseite ist 1772 der deutlich schmalere Turm angefügt worden. Das Westportal ist heute der einzige Zugang zur Kirche.

In der Nordwand befinden sich zwei vermauerte Portale, die wohl auch aus der Bauzeit sind. Die Gewände und Bögen der Fenster sind komplett verputzt worden, vermutlich im Zuge der Turmsetzung.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Nichel, Schlachach, Treuenbrietzen.**

